



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 21. Januar 2008, 20:00 Uhr

Rede

des
Bayerischen Staatssekretärs
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Markus Sackmann

anlässlich
der Informations- und Diskussionsveranstaltung
Ländlicher Raum - Heimat mit Zukunft?

am 21. Januar 2008
in Unterschleichach (Lkrs. Hassberge)

I. Begrüßung

– Anrede –

Auch ich begrüße Sie alle ganz herzlich.
Ich freue mich, dass Sie heute Abend so
zahlreich den Weg zu uns gefunden haben.

Herr Sechser, ich drücke Ihnen für Ihre Kandidatur zum Bürgermeister dieser schönen Gemeinde die Daumen! Ich bin sicher, dass Sie in Ihrem Wahlkampf auf die richtigen Themen gesetzt haben. Das wird die Wähler überzeugen!

Herr Landrat Handwerker, danke für Ihre Ausführungen!

Aus zwei **zentralen Gründen** bin ich heute gerne zu Ihnen gekommen:

Anlass

Erstens, weil ich schon am Beginn meiner Amtszeit keinen Zweifel daran lassen möchte, dass Bayern nur dann stark ist, wenn seine **Städte, Landkreise und Gemeinden im ganzen Land stark** sind. Genau hier liegt der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft.

Zweitens wollte ich dem **Mittelstand in den Landkreisen Rhön-Grabfeld und Haßberge** meine Referenz erweisen. Heute habe ich hervorragende Unternehmer und dynamische Unternehmen besucht. Auf der gesunden mittelständischen Basis in den Landkreisen können und werden wir erfolgreich aufbauen.

Damit bin ich bereits mitten im heutigen Thema. Die zentrale Frage des Abends lautet:

**Können wir die Landkreise in Unterfranken gemeinsam weiter voranbringen?
Oder anders herum gefragt: Hat der ländliche Raum Zukunft – als Wirtschaftsstandort, als Wohnort, als Heimat?**

Die Frage ist wichtig. Für Sie, meine sehr verehrten Bürgerinnen und Bürger, ist sie **essenziell**. Für Sie hängt davon **sehr viel** ab: Ihre **Zukunft**, Ihre **Lebensplanung**, die **Chancen** Ihrer Kinder! Deshalb gebe ich Ihnen auch sofort und in aller Deutlichkeit die **Antwort**:

Ja, der ländliche Raum hat in jeder Hinsicht eine Zukunft!

Die Bayerische Staatsregierung ist sich der Bedeutung des ländlichen Raumes bewusst.

Bayern ist ohne seine ländlichen Räume nicht denkbar:

- Er macht rund 80 % der bayerischen Landesfläche aus,
- in ihm leben fast 60 % der Bevölkerung und
- mehr als die Hälfte unserer wirtschaftlichen Gesamtleistung wird auf dem Land erzeugt.

Ihn zu **vernachlässigen**, wäre unverantwortlich und eine verwerfliche Verschwendung der Fähigkeiten und Fertigkeiten seiner Bewohner.

Ihn zu **fördern**, ist eine optimale Zukunftsstrategie, die sich für uns alle in Bayern auszahlt.

Anschub und Förderung

Deshalb kann ich Ihnen versichern:

- Der **ländliche Raum** hat für die **Bayerische Staatsregierung oberste Priorität**.
- Wir werden weiterhin in den strukturschwächeren ländlichen Räumen Investitionen, Wachstum, und Beschäftigung gezielt **anschieben** und **fördern**.

II. Unterfranken im strukturellen Wandel

Aber ich will Ihnen nicht verheimlichen, dass Erfolg sich **nicht von selbst** einstellt. Im Gegenteil: In Wirtschaft und Politik ist Erfolg meistens das Ergebnis **harter Arbeit**.

Strukturprobleme

Gerade heute in unserer schnell-lebigen Zeit mit ihren Herausforderungen:

- Der **Anpassungsdruck** auf die gesamte Wirtschaft im Freistaat Bayern ist ohne Zweifel gestiegen.
- Der **globale Wettbewerb** hält an.
- Der **Strukturwandel** zur wissensbasierten Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft ist in vollem Gange.
- **Ressourcenschonung und umweltverträglicher Klimaschutz** werden zunehmend wichtiger.
- **Höchstfördersätze und Niedriglöhne** in den neuen Bundesländern und den osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten erhöhen den Konkurrenzdruck.

- Der **demografische Wandel** gefährdet die Funktions- und Entwicklungsfähigkeit unserer peripheren Räume.

Aber ich bin heute nicht zu Ihnen gekommen, um zu jammern. Ich bin vielmehr hier, um Ihnen **neue Perspektiven** aufzuzeigen. Lassen Sie uns die zweifellos vorhandenen **Chancen** ergreifen und in dauerhafte **Erfolge** ummünzen!

Nehmen Sie nur z.B. die neuen **Absatzchancen** für unsere Unternehmen. Der Fall des Eisernen Vorhangs hat uns völlig neue Absatzgebiete im Osten eröffnet.

Seit der EU-Osterweiterung sind wir in Bayern **im Herz des EU-Binnenmarktes**.

Diese strategische Position nutzen wir bereits heute: So haben die **Exporte** Bayerns mit den neuen EU-Mitgliedsländern in den letzten Jahren um gut **20 %** zugenommen. Ich bin überzeugt, dass sich der Handel auch weiterhin **dynamisch** entwickeln wird. Wir können daran teilhaben!

Oder ein anderes Beispiel: **nachwachsende Rohstoffe!** Sie eröffnen unseren landwirtschaftlich geprägten Räumen neue Perspektiven. In Zeiten hoher Benzinpreise und ständig steigender Energiekosten wird Bioenergie für die Landwirtschaft zu einer **attraktiven Alternative**.

Oder die Chancen im Bereich **Tourismus!** Unsere intakte Natur, unsere vielfältige Kulturlandschaft, die steigende Nachfrage nach Gesundheits- und Wellness-Angeboten – all das sind **Trumpfkarten**, die wir ausspielen müssen!

– Anrede –

Im ländlichen Raum stecken genügend **Kraft, Vitalität** und mittelständischer **Unternehmergeist**, um sich im Wettbewerb und Wandel erfolgreich zu behaupten. Der ländliche Raum hat jede Menge Potenzial, das es zu nutzen und noch stärker als bisher zu aktivieren gilt!

Gesamtstrategie muss stimmen

Ich bin überzeugt: Mit einer **klaren Vorwärtsstrategie** kann der ländliche Raum durchstarten. Dafür haben wir eindeutige **Ziele definiert:**

- Unser Ziel Nr. 1 ist es, alte unrentabel gewordene Arbeitsplätze vollständig durch neue, attraktive zu ersetzen. Zukunftssichere Arbeitsplätze vor Ort stärken die Region und sind das beste Mittel gegen Abwanderung.
- Wir wollen zweitens in unseren ländlichen Räumen dauerhaft eine **wirtschaftliche Dynamik** entfesseln, die durchgängig den Bundesdurchschnitt übertrifft.
- Unser drittes Ziel ist der konsequente **Abbau der Arbeitslosigkeit**. Wir streben auch in den strukturschwächsten Regionen überall eine Quote unter 7 % an. In den ländlichen Regionen insgesamt wollen wir weniger als 5 %.

Diese Ziele sind ehrgeizig, keine Frage!

- Aber wir wollen **Einkommen**, wirtschaftliches **Wachstum** und technischen **Fortschritt** nicht nur in unseren Metropolregionen, sondern gerade **auch in unseren ländlichen Räumen** – bei Ihnen!
- Wir wollen alle bayerischen Regionen **zukunftsfähig** und **lebenswert** erhalten und gestalten.

- Wir wollen **gleichwertige Lebens- und Arbeitsbedingungen** in allen Teilen des Landes.

III. Maßnahmen für den ländlichen Raum

Sie werden jetzt sicherlich fragen, **wie** wir denn die ehrgeizigen Ziele für die ländlichen Räume **realisieren** können.

Natürlich nicht mit einer Einzelmaßnahme – das ist klar. Derartig komplexe Ziele erfordern ein **breit angelegtes Vorgehen**.

Für die Stärkung der ländlichen Räume haben wir in unserem wirtschaftspolitischen Köcher **eine Fülle von unterschiedlichen Programmen** und Initiativen parat.

Lassen Sie mich nur **einige unserer Maßnahmen** erwähnen, mit denen wir bereits in den letzten Jahren die Wirtschaftskraft in der Region deutlich stärken konnten:

**Mittelstands-
kreditprogramm**

Aus dem bayerischen **Mittelstandskreditprogramm** haben wir im Landkreis Haßberge

seit 2002 durch zinsgünstige Darlehen Investitionen in Höhe von rd. 30 Mio. Euro gefördert. Allein dadurch haben wir knapp 190 neue Beschäftigungen geschaffen und über 830 Stellen gesichert.

Regionale Wirtschafts- förderung

Im Rahmen der **regionalen Wirtschaftsförderung** haben wir von 1998 bis 2007 Gesamtinvestitionen von über 183 Mio. Euro unterstützt. Dies hat noch einmal über 600 Arbeitsplätze gebracht und über 1.850 gesichert.

Im gleichen Zeitraum haben wir im Landkreis Haßberge die **wirtschaftsnahe Infrastruktur** mit Investitionen in Höhe von 5,8 Mio. Euro gefördert.

Erst letzte Woche hat die CSU-Fraktion beschlossen, die Mittel für die Regionalförderung in Bayern aus der Fraktionsreserve um 24 Mio. Euro zu **erhöhen**. Die Mittel liegen 2008 mit **114 Mio. Euro** um 75 % über dem Vorjahresansatz. Ich bin sicher: Das ist gut angelegtes Geld.

Zudem stehen uns Mittel aus dem **europäischen Strukturfonds** zur Verfügung.

Im Zusammenhang mit der sehr unschönen Betriebsverlagerung der Handy-Produktion von **Nokia** von Bochum nach Rumänien ist die Regionalförderung ja etwas **ins Gerede** gekommen. EU-Kommissar Verheugen hat gefordert, Subventionen an Unternehmen abzuschaffen. Ich halte nichts davon, das Kind jetzt mit dem Bade auszuschütten. Wir brauchen auch in Zukunft **Finanzhilfen**, um **Investitionen** und damit **Arbeitsplätze** in den strukturschwächeren Räumen zu **unterstützen**. Wir werden uns dieses Instrument nicht aus der Hand schlagen lassen.

Ansiedlungserfolge

Invest in Bavaria, unsere zentrale Anlaufstelle für Investoren, hat in den letzten Jahren 33 Unternehmensansiedlungen und Erweiterungsprojekte in Unterfranken begleitet. Dadurch konnten an die 2.450 **neue Arbeitsplätze** geschaffen werden.

Das alles hat dazu beigetragen, dass auch der Landkreis Haßberge am aktuellen Wirtschaftsaufschwung teilnimmt:

- Im Zehn-Jahres-Vergleich ist das **Bruttoinlandsprodukt** im Landkreis stärker gestiegen als im Regierungsbezirk Unterfranken.
- Das Wachstum des **BIP je Einwohner** liegt sogar über dem von Deutschland und Bayern!
- Die **Arbeitslosenquote** liegt mit 4,1 % im Dezember unter dem deutschen und sogar unter dem bayerischen Durchschnitt.

Das zeigt: Die Region ist auf dem richtigen Weg.

Aber: In einer sich ständig wandelnden Wirtschaft ist auch die Wirtschaftspolitik nie am Ziel. Die **Arbeit an den Rahmenbedingungen** für unsere Unternehmen ist eine **Daueraufgabe**.

Wirtschafts- politik

Wir werden deshalb alles tun, was in unserer Macht steht, um den Strukturwandel weiter positiv zu gestalten und die Situation in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt nachhaltig zu **stärken**.

Allianz Bayern Innovativ

Der Schlüssel zum Erfolg im globalen Wettbewerb sind Innovationen. Im Rahmen der **Allianz Bayern Innovativ** setzen wir deshalb auf Vorsprung durch Innovationen.

Diese neue Initiative besteht aus zwei Säulen.

- In der ersten Säule, der **Cluster-Initiative**, stärken wir 19 unserer wichtigsten Branchen und Zukunftstechnologien.

Wir schaffen damit schlagkräftige Branchen- und Technologie-Netzwerke.

- Im Rahmen der zweiten Säule, dem **Regionalmanagement**, sollen auf Landkreisebene der Strukturwandel begleitet und die regionalen Entwicklungspotenziale aktiviert werden. Systematische kommunale Wirtschaftsförderung und Mittelstandspflege werden immer wichtiger.

Ich kann den Landkreis Haßberge nur ermuntern, sich das **Regionalmanagement** zu eigen zu machen. Nutzen Sie dieses **Angebot**, um den Landkreis weiter voranzubringen! Andere Landkreise machen bereits gute **Erfahrungen**.

Weitere Wachstums-Potenziale schöpfen wir durch eine gute **Verkehrerschließung** aus. Gute Verkehrsanbindungen für ganz Bayern sind ein vordringliches Ziel bayerischer Verkehrspolitik.

Der Landkreis Haßberge ist auf der **Straße** bereits gut erschlossen. Die Autobahn A 70 und die Bundesstraßen 26, 279 und 303 sorgen für kurze Wege und schnelle Transportzeiten. Auf der **Schiene** macht sich die Nähe zu Schweinfurt und Bamberg bezahlt.

Weitere konkrete Maßnahmen hat die Bayerische Staatsregierung im „**Aktionsprogramm Bayerns ländlicher Raum**“ gebündelt. Es deckt alle für den ländlichen Raum relevanten Themen ab.

Um die Effektivität und Durchschlagskraft des Aktionsprogramms zu erhöhen, wurde flankierend ein **Staatssekretärausschuss** „ländlicher Raum in Bayern“ unter meinem Vorsitz eingerichtet. Er wird

- der Verwirklichung des Aktionsprogramms zusätzlichen **politischen Nachdruck** verleihen und

- zusätzlich die **ressortübergreifende Zusammenarbeit** stärken und koordinieren.

Ich bin sicher: Das wird den ländlichen Raum weiter voranbringen!

Diese **offensive Modernisierungspolitik** und unsere **klaren wirtschaftspolitischen Konzepte** bescheren uns seit Jahren überdurchschnittliche Erfolge bei den statistischen Kennzahlen. Auch 2007 war ein sehr gutes Jahr:

- Bayerns **Wirtschaft** ist mit einer Rate von um die 3 % erneut überdurchschnittlich gewachsen.
- Beim **Export** dürften wir die Rekordmarke von 150 Mrd. Euro geknackt haben.
- Die Beschäftigung hat im Herbst einen neuen Höchststand erreicht.
- Die **Arbeitslosigkeit** fällt und fällt. Wir haben 2007 mit der niedrigsten Dezember-Arbeitslosenquote (4,6 %) seit 15 Jahren beendet.

Ich bin zuversichtlich:

- Es wird 2008 weiter **bergauf** gehen, und

- die Region Unterfranken hat gute Karten, weiter vorne mit dabei zu sein.

IV. Reformpolitik für den Standort Deutschland fortsetzen

Rückenwind von der Bundespolitik

So wichtig es ist, dass wir selbst unsere Hausaufgaben machen, so entscheidend kommt es natürlich auch auf die **Bundespolitik** an. Ohne **Rückenwind** aus Berlin geht es nicht.

Ich stelle fest: Die Bundesregierung hat Deutschland insgesamt wieder auf Zukunftskurs gebracht.

Sie hat auf der Linie „**Investieren – Sanieren – Reformieren**“ in der Legislaturperiode bereits viel erreicht.

Wirtschaftsfreundliche bundespolitische Rahmenbedingungen bleiben allerdings essenzielle Voraussetzung für eine Fortsetzung der guten Entwicklung.

Daher darf die Bundesregierung auf keinen Fall das Reformrad zurückdrehen. Ich betrachte deshalb die Versuche der SPD, in immer mehr

Branchen **Mindestlöhne** durchzusetzen, mit Sorge. Mindestlöhne sind **nicht im Interesse der gering qualifizierten (Langzeit-)Arbeitslosen**. Sie würden über zig-tausende Arbeitsplätze im Niedriglohnbereich kosten. Und das hat deshalb auch nichts mit Gerechtigkeit zu tun.

Deshalb: Nein zu immer neuen Mindestlöhnen, Ja zu einem **Mindesteinkommen** auf der Basis von Kombilöhnen. Es ist besser, geringe Löhne aufzustocken, als Arbeitslosigkeit zu finanzieren.

Es darf auch nicht sein, dass die Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung nach Einführung des **Gesundheitsfonds** 2009 drastisch ansteigen. Der Gesamtbeitrag zur Sozialversicherung muss unter 40 % bleiben. Wenn diese Marke in Gefahr gerät, bin ich dafür, diesen Teil der Gesundheitsreform zu verschieben.

Die **Erbsteuerreform** muss jetzt mit einem guten Ergebnis für die mittelständische Wirtschaft zu Ende gebracht werden. Das ist Berlin dem Mittelstand schuldig.

V. Ausblick

Insgesamt geht es uns darum,

- den Aufschwung durch eine **wachstums- und beschäftigungsfördernde Politik** zu stabilisieren,
- das Investitionsklima zu stärken und
- das Vertrauen von Wirtschaft und Bürgern in die Zukunft weiter zu festigen.

Die Bayerische Staatsregierung wird weiterhin ihr **gesamtes Förderinstrumentarium** einsetzen, um vor allem auch den ländlichen Raum in Bayern zu stärken – für eine positive Wirtschaftsentwicklung, attraktive Arbeitsplätze und einen hohen Lebensstandard.

Wir sollten dabei künftig noch stärker übergreifend denken und **kooperieren**.

Sektorales und regionales Kirchturmdenken ist „out“. Gemeinsame **Lösungsansätze** sind „in“.

Die Fortschreibung des **Erfolgsmodells Bayern** ist mir ganz persönlich ein **Herzensanliegen**.

Vielen Dank!